

Stellungnahme der VERBUND AG zum Entwurf der

Verordnung der E-Control über die Regelungen zur Stromkennzeichnung und zur Ausweisung der Herkunft nach Primärenergieträgern (Stromkennzeichnungsverordnung 2022 – KenV 2022)

Hauptpunkte der VERBUND Stellungnahme

- Operative Auswirkungen der im EIWOG nunmehr vorgesehenen Fristverkürzung für die Erstellung der Dokumentation der Stromkennzeichnung von vier auf drei Monate

VERBUND bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Verordnungsentwurf.

Aus Sicht von VERBUND bestehen grundsätzlich keine inhaltlichen Anmerkungen zu den vorgeschlagenen Regelungen. Wir möchten allerdings auf eine deutliche Verschlechterung der bisherigen Regelungen im Zusammenhang mit der Dokumentationsfrist der Stromkennzeichnung in rein operativer, abwicklungstechnischer Hinsicht hinweisen.

In der ELWOG Novelle 2021 im Rahmen des Erneuerbaren-Ausbau-Pakets 2021 wurde auch §79 (5) EIWOG novelliert. Konkret sieht das EIWOG vor, dass die Dokumentation der Grundlagen der Stromkennzeichnung nunmehr innerhalb von drei Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres bzw. des Belieferungszeitraums (anstelle von bisher vier Monaten) erfolgt sein muss. Den Erläuterungen zu Folge ist diese Anpassung der Überarbeitung einer CEN Norm (CEN-EN 16325) geschuldet. VERBUND hatte bereits im Zuge des Begutachtungsverfahrens zum EAG Paket in einer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass sich durch diese Fristverkürzung erhebliche operative Auswirkungen auf die internen Prozesse von Energielieferanten ergeben, die einem vergleichsweise geringen Kundennutzen gegenüberstehen.

Die nun vorgelegte Stromkennzeichnungsverordnung hat sich an den Vorgaben des EIWOG § 79 (5) zu orientieren. Nichtsdestotrotz weist VERBUND an dieser Stelle nochmals auf die erheblichen operativen Auswirkungen dieser Fristverkürzung auf die internen Prozesse der Energielieferanten bzw. auch der Behörde hin.

Die Stromkennzeichnungs-VO sieht gem. § 3 Abs. 3 im Hinblick auf die primäre Stromkennzeichnung vor, dass die Darstellung der Stromkennzeichnung für alle Versorger einheitlich aus der Herkunftsnachweis-Registerdatenbank der Regulierungsbehörde generiert wird und dann gemäß den entsprechenden Vorgaben zu verwenden ist. Den Erläuterungen ist zu entnehmen, dass diese Darstellung erst nach der bestätigten Stromkennzeichnung für das jeweilige Kalenderjahr elektronisch zur Verfügung gestellt wird. Eine Verkürzung der Frist von vier auf drei Monate würde eine deutliche Verschiebung dieser Abläufe zur Folge haben und eine fristgerechte Erstellung der Stromkennzeichnung gefährden. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, regt VERBUND an, auf Basis der vorliegenden Eckdaten gemeinsam mit der ECA einen entsprechenden Prozess festzulegen, der eine reibungslose Abwicklung der Erstellung der Stromkennzeichnung sowohl für die Behörde als auch die Lieferanten ermöglicht. Ein wesentliches Element in diesem Prozess wäre die Möglichkeit, sofort nach der Einreichung der Stromkennzeichnung bei der Behörde die vorläufige grafische Darstellung aus der Registerdatenbank automatisch generieren zu können.

Ansprechpartner:

VERBUND AG
Corporate Affairs
Mag. Roland Langthaler
Roland.langthaler@verbund.com

Wien, 7.12.2021